

Anlage 4 zum Pastorkonzept Flensburg-Kappeln

Ideenspeicher

In den verschiedenen Arbeitsgruppen wurden weitere Ideen, Anliegen gesammelt, die in den Hauptteil des Pastorkonzeptes nicht aufgenommen wurden. In dieser Anlage werden sie gesammelt, damit sie nicht verloren gehen. Hinzu kommen Ergänzungen, die nach der Sitzung des Gemeinsamen Ausschusses und der Gremien am 13.10.2016 in den Ideenspeicher aufgenommen wurden.

4.2. Weitere Projekte Gedanken/Umsetzungsideen der AG Martyria

4.2.5 Die Frage nach Gott in den Raum stellen

Wir entwickeln einen Veranstaltungsplan für Suchende. Mögliche Elemente sind:

- Informationsabende,
- niederschwellige Angeboten auf der Homepage,
- Mittagsimpulse in den Kirchen,
- Gesprächsmöglichkeiten,
- Filmabende mit Diskussion,
- Orgelkonzerte.

Wir suchen ein Team aus Hauptamtlichen und Freitägigen zusammen, die diesen Veranstaltungsplan entwickeln und umsetzen.

4.2.6 Zeugnis geben / Sprachfähigkeit fördern / Kirchensprache in die „Welt“ übersetzen

Wir unterstützen die Gemeindeglieder darin, ihren Glauben im Alltag zu leben und dazu zu stehen. Ziel ist, dass sie leichter anderen davon erzählen und Zeugnis geben können, also ihre christliche Sicht auf die Fragen des Lebens in Gespräche einbringen können.

Fragen können sein:

- Wie „geht“ glauben?
- Was weiß ich (noch) darüber?
- Wie lebe ich eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus?

Wir machen den christlichen Glauben erfahrbar - nicht nur für Kinder und Jugendliche. Wir wollen, dass die Menschen uns verstehen:

- in unseren Ritualen,
- in unserer Kirchensprache,
- in unserem christlichen Handeln.

Desweitern wollen wir:

- Kontakte zu anderen Konfession verstärken und das Gemeinsame stärken (Ökumene).
- Die Kirchen tagsüber zum Gebet geöffnet halten und zugänglich machen für alle Menschen.
- Neue Gemeindeglieder besonders begrüßen durch Einladung zu einem gemeinsamen Gesprächsabend.
- Zeugnis geben, indem wir Feste feiern, Veranstaltungen, Ausflüge... planen und durchführen.

4.3. Weitere Projekte im Bereich Diakonia

4.3.4 Gewinnen und Qualifizieren von Freitägigen in Kooperation mit anderen Organisationen.

4.3.5 Ausweiten des Besuchsdienstes für Kranke und alte Menschen in den ländlichen Raum hinein.

4.3.6 Zusammenarbeiten mit anderen, auch außerkirchlichen Hilfsorganisationen vor Ort, z.B. DRK-Ortsvereinen, AWO und dergleichen

4.4. Projekte / Umsetzungsideen im Bereich Liturgia

Die **Liturgiekreise** sollten in besonderer Weise Verantwortung dafür übernehmen, dass nicht- eucharistische liturgische Feiern von Kirchenmusik unterstützt werden. Z.B. durch Kantoren (die noch auszubilden wären) oder „Ansing-Gruppen“ (die noch zu bilden wären) oder durch das Einbinden von den vielfältigen Instrumentalisten in der Gemeinde. Die Musik ist ein wichtiger Bestandteil der Gottesdienste. Da es leider keinen hauptamtlichen Kirchenmusiker für den Pastoralen Raum gibt, sind alle willkommen, die über die Kirchenmusik Menschen Zugänge zum geistlichen Leben erschließen und die Feier der Liturgie bereichern: Organisten, Kirchenchöre, Scholen, Jugendbands...

Begleitung der „gemeindekatechetischen Tage“ durch Gestaltung von liturgischen Elementen

Die Einführung von „gemeindekatechetischen Tagen“ benötigt gestaltete liturgische Formen. So könnten bei Zusammenkünften z.B. die Eltern und Kinder eingeführt werden und Anregungen erhalten, zu Hause einfache, kind- und familiengerechte liturgische Formen, insbesondere das gemeinsame Gebet, zu gestalten und zu leben. „Das Gebet ist die größte Kraft der Kirche, ein Schlüssel, der das Herz Gottes öffnet“, sagt Papst Franziskus "und deshalb ist das Gebet das Geheimrezept der Freude". Die Feiern im Jahreskreis, eine Gebetsschule, das Entdecken der Kirchenräume oder auch das Gestalten von persönlichen „heiligen Orten“ wären dabei mögliche Zugänge.

Bei der Gestaltung dieses Schwerpunktes wären die Angebote der verschiedenen „Orte kirchlichen Lebens“, die sich ebenfalls mit Familien- und Kinderkatechese befassen zusammenzuführen (z.B. der Kindergarten der Malteser, die Mutter-Kind-Gruppen des SKF usw.).

- Sinnfällige liturgische Elemente neu erschließen (z.B. Taufgedächtnis, Weihrauch, Osterkerze)

4.5. Weitere Handlungsvorschläge/Konkretion der AG Koinonia

Wahrnehmung/Information

- Persönliche Begrüßung durch verantwortliche Gemeindemitglieder und wo möglich Verabschiedung durch die Gottesdienstleiter (nicht immer)
- Priester, Gottesdienstleiter gehen an die Kirchentür oder zum Kirchenkaffee (nicht immer, aber immer wieder einmal) und hat Zeit für Gespräche

- Menschen im Gottesdienst begrüßen und verabschieden. Frage im Gottesdienst: Wer ist neuzugezogen, wer plant einen Wegzug?
- Erstbesucher besonders begrüßen (in einer besonderen Messe)
- langjährige Gottesdienstbesucher wahrnehmen
- Neuzugezogene per Post oder persönlich begrüßen
- Willkommenskultur - auch beim Kirchencafé, den anderen so nehmen wie er ist- im Nächsten Jesus sehen - Menschen ansprechen
- Texte/Lieder im Gottesdienst in verschiedenen Sprachen
- Predigten über das gegenseitige Wahrnehmen, wer sitzt neben mir? Mein Taufauftrag: Christus in meinem Leben- Gemeinschaft mit den anderen- Dienst am Nächsten
- Talente suchen für ... Was kannst du? Was möchtest du für die Gemeinde Jesu einsetzen...
- Auf der Homepage die verschiedenen Gruppierungen in der Gemeinde vorstellen;
- Im Pfarrbrief der Hinweis auf den Besuchsdienst, die Möglichkeit zur Krankenkommunion, Krankensalbung etc.; eine Kinder- und Jugendseite im Pfarrbrief, Pfarrbriefe verschicken – Email; KHG (wer ist Ansprechpartner für die Gruppe?)

Vernetzung/Bildung

- Kirchencafé mit Thema (z.B. was macht die Ortcaritas zurzeit? Welche Aufgabe haben die Schwestern vom hl. Blut? Wie sieht sich die polnische Gemeinde?) und/oder Essen -1x monatlich
- Mitarbeitertreffen
- Vorträge z.B. über Koran und Bibel/ Weltreligionen, aktuelle kirchliche und weltliche Themen (Jahr der Barmherzigkeit, Terror ...) aber auch zu grundlegenden Themen des katholischen Glaubens
- Ökumenisch zusammenarbeiten, Ökumene erweitern z.B. Lobpreisband einladen oder gemeinsam Lobpreislieder singen, üben
- Pfadfinder
- „Partnerbörse“
- Mehr mit der polnischen Gemeinde zusammen machen (Vorstellung)
- Busfahrten mit Dr. Riedel zur Erkundung des Pastoralen Raums
- Campelle stärken / Vorträge für alle öffnen
- Die Verbindung von KHG und Gemeinde fördern

Liturgie und Gemeinschaft

- Gemeinsame Gebete (Rosenkranzandachten, Anbetung, Gebetsaktionen (für Frieden, Berufungen,...) in Verbindung mit dem Kreis Liturgie auffrischen, anleiten, dazu einladen
- Wallfahrten, kl. Pilgerwege mit gemeinsamen Gebet von einer Kirche zur anderen (z. B. auch von der Kirche zu den Schwestern in die Marienhölzung mit anschließendem Beisammensein)
- Zur Vergemeinschaftung der Jugend Fahrten anbieten, z. B. zum „Nightfever“ nach Hamburg...

Ergänzungen bei der Sitzung des GA und der Gremien am 13.10.2016

Folgende Themenfelder wurden bei der Sitzung besprochen und in den Ideenspeicher aufgenommen:

- Berufungspastoral
- Ehevorbereitung
- Exerzitien (im Alltag)
- Schöpfungsbewahrung, Umweltschutz, Umgang mit Ressourcen
- Hausbesuche für Neuzugezogene
- Hausbesuche und/ oder Post an Ausgetretene (Warum sind sie ausgetreten?)
- Religiöse Gemeindefahrten